32. Jahrg.

Mr. 288.

Abonnements-Bedingungen: Honnements Bedingungen:
Monnements Peris pränumerander
Biertefähött 230 PKL, monatt 1.10 PKL,
möchentlich W Big frei ins hans.
Eingelne Kummer o Big Sonntagsnummer mit Undhrierter Sonntagsbeilage "Die Seine Belt" 10 Big BoltMonnement: 1.10 Mart den Ho Ho on a t
Eingetragen in die Bolt-SeiningsBreistlifte. Unter Arengdund für
Dentifoliand und Deiterreich Ungarn
2.50 Mart, für das übrige Auslande
4 Mart pro Monat Boliadomnements
nehmen an; Belgien, Danement,
Bolland, Statler, Lugenburg, Bortugal,
Kumänien, Schneben und die Schweis.

Mideint tägfid.



Die Infertions - Gebühr

Die Iniertions - Gebühr

beitägt für die sechögespaltene Kolonetgelle oder beren Kaum 60 Big. für
bolitische und gewerschaftliche Bereindund Berimmulnungs-Anzeigen 30 Big.
"Kleine Anzeigen", das seitgebrucke
Kort 30 Big. Luidfiffig Leitgebrucke
Borte), jedes wichere Bort 10 Big.
Ciellengeiuche und Schlastleinungeigen das erter Bort 10 Big. 19626
meitere Bort 5 Big. Borte über 15 Burdflachen gählen sin zwei Borte. Inserate
für die nächsie Kumuner müssen die
5 Uhr nachustlags in der Expedition
abgegeben werden. Die Expedition ih
dies Tühr abends geoffnet.

Telegramm Khreiker

Zelegramm - Abreffer Sozialdemokrat Berlin".

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaftion: EW. 68, Lindenstrafe 3. Fernfprecher: Amt Morisplas, Rr. 151 90-151 97.

Montag, ben 18. Oftober 1915.

Expedition: 6W. 68, Lindenstrafe 3. Ferniprecher: Amt Moripplay, Rr. 151 90-151 97.

Erstürmung von zahlreichen Höhenstellungen in Serbien.

Meldung des Großen Hauptquartiers.

Großes Sauptquartier, ben 17. Oftober 1915. (28. 2. B.)

Beftlicher Rriegefchauplat.

Feindliche Sandgranatenangriffe in Gegend bon Bermelles und Roclincourt maren erfolglos.

Der Befthang bes Sartmannsmeilertopfs planmagig und ohne bom Feinde geftort gu werden, heute nacht bon uns wieder geraumt, nachdem die feinblichen Graben grundlich gerftort find.

Bei Couplet nordweftlich bon Connin brachte Leut. nant Boelfe im Luftfampf ein frangofifches Rampfflugzeug, damit in furger Beit fein fünftes feindliches Flugzeug, gum Abfturg.

Belde Erwartungen unfere Feinbe im Beften auf ihre lebten Unternehmungen gefeht und welche Rrafte fie bafür aufgewenbet batten, ergibt fich, abgefeben bon bem icon beröffentlichten Befehl bes Generals Joffre bom 14. Ceptember, aus folgendem weiteren Befehl, ber am 13. Oftober bei einem gefallenen frangofifden Ctabs. offigier gefunden murbe:

"Gr. S. Du. ber Dftarmeen.

Generalftab, 3. Bureau. Mr. 12 975.

Gr., S. Ou., 21. Ceptember 1915. Beheim!

Beifung für bie nordliche und mittlere Deeresgruppe.

Mlen Regimentern ift bor bem Angriff bie ungeheure Rraft bes Stoges, ben bie frangofifchen und englifden Armeen führen werben, etwa in folgender Beife flar gu madjen:

Fur die Operationen find beftimmt:

35 Divifionen unter General be Caftelnau, 18 Divifionen unter General Foch,

13 englische Divifionen unb

15 Ravallerie-Divifionen (barunter 5 englifche). Mußerbem fteben gum Gingreifen bereit:

12 Infanterie-Divifionen und die belgifche Armee. Drei Biertel ber frangofifden Streitfrafte nehmen fomit an ber allgemeinen Schlacht teil. Sie werben unterftüst burch

2000 ichwere und 3000 Felbgeichute, beren Munitionsausruftung bei weitem jene bom Beginn bes Arieges überfteigt.

Alle Borbebingungen für einen ficheren Erfolg finb gegeben, bor allem, wenn man fich erinnert, bag bei unferen lehten Angriffen in Gegend Arras nur 15 Dibifionen und 300 ichwere Gefcute beteiligt waren.

ges. 3. 3offre."

Deftlicher Ariegefchauplat. Beeresgruppe des Generalfeldmarichalls v. Bindenburg.

Deftlich von Ditau warfen unfere Truppen ben Gegner aus feinen Stellungen. Rorblich und nordoftlich Gr. Edau wurden bie Ruffen bis über bie Diffe gurud. gebrangt. Gie liefen 5 Offigiere und aber 1000 Mann als Gefangene in unferer Sand.

Bor Dunaburg wurden ftarte ruffifche Angriffe abgeichlagen, Die Ruffen verloren babei 4 Offigiere, 440 Mann an Gefangenen.

Chenfo murben fublich bon Smorgon ruffifche Borftofe, a. I. in Rahfampfen, überall abgewiefen.

Beeresgruppe des Generalfeldmarichalls Prinz Leopold von Bayern. Richts Reues.

heeresgruppe des Generals v. Einlingen.

Die Ruffen find auch bei Mulczyce über ben Styr geworfen. Angriffsverfuche berfelben am Rormyn ichei-

Balfanfriegeichauplat.

Beiberfeits ber Bahn Belgrad-Balanta murbe ber Betrovgrob und der beherrichende Abala-Berg jowie ber Bt. Ramen und die Soben füdlich von Ripotet (an ber Donau) genommen; bas Sohengelande fublich von Belgrad ift bamit in unferer Sand. Die Armee bes Generals b. Gallwis warf ben Feind bon ber Podunablje hinter bie Ralja (fudweftlich bon Semendria) und bon ben Sohen bei Sapina und Matei. Die Armee bes bulgarifchen Benerale Bojadjeff erzwang fich ben Hebergang über ben unteren Timof und fturmte ben 1198 Deter hohen Glogovica-Berg (öftlich Rujagevac), wobei 8 Beichute erbeutet und 200 Gefangene gemacht wurden. Auch in Richtung Birot bringen bulgarifde Truppen weiter bor.

Die Deeresgruppe Madenfen erbentete bisher 68

ferbifche Beidute.

Oberfte Beeresleitung.

Der öfterreichliche Generalstabsbericht.

Bien, 17. Oftober. (23. 2. B.) Amtlich wirb berlautbart 17. Oftober 1915:

Ruffifder Rriegsichanplat.

Mm Rormonbach wurben ftarte ruffifche Mngriffe abgefolagen. Conft im Rorboften nichts Renes.

Italienifder Kriegefchauplat.

Rach fraftiger Artiflerievorbereitung festen bie Italiener geftern fruh gegen ben Rorbmeftabidnitt bes Blateaus von Doberbo mehrere Infantericangriffe an, bie alle an unferen Dinberniffen gufammenbrachen. Der Feinb erlitt große Berlufte und ging in feine fruberen Stellungen gurud. Gin in ben Rachmittageftunben erneuter Angriff wurbe icon burch unfer Gefcubfeuer gum Stehen gebracht. Um Abend unb mabrend ber Racht versuchte bie feindliche Infanterie noch weitere Borftofe, bie wie alle früheren icheiterten. Die angreifenben Eruppen werben auf brei bis vier Infanterie-Regimenter gefcant. Beiter norblich am Gorger und Tolmeiner Brudentopfe ftanben unfere Stellungen tagenber unter feinb. lichem Artifleriefeuer. Der Gegner verfcos gegen Teile bes Tolmeiner Brudentopice Gosbomben. In Rarnten unb Tirol ftellenweife beftiges Gefcupfener. Reine Greigniffe,

Suboftlicher Rriegofchauplay.

Defterreichifd-ungarifde und bentiche Bataillone haben geftern in umfaffenbem Angriff von Rorb und Weft bie ferbifchen Stellungen auf bem Avalaberge gefturmt. Die beiberfeits ber Strafe Belgrab-Groda vorbringenben t. unb f. Truppen entriffen bem Feinde bie Goben Belty-Ramien und Pafuljifte. Subweftlich von Cemenbria und fuboftlich von Bogarebac murbe ber Gegner burch bie Deutschen neuerlich geworfen. Die Bulgaren überfehten abmarte von Bajecar ben Timot und erfturmten bie oftlich von Anjagevac aufragenbe Sobe Glogovica, wobei fie 200 Mann gefangen nahmen unb 8 Wefchlige erbeuteten. 3hr Angriff fdreitet überall pormarts.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes: bon Ovefer, Belbmarfchalleutnant.

Blodade der bulgarischen Kuste.

London, 17. Oftober. (23. L. B.) Melbung bes Reuterichen Bureaus: Der Rommanbant ber verbundeten Flotten im öftlichen Mittelmeer teilt mit, daß die Blodabe ber bulgarifchen Rufte an der Aegais am 16, bs. 6 Uhr fruh begonnen bat. Den neutralen Schriffen wird 48 Stunden Beit gelaffen, um aus ber Blodabegone meggufabren.

Militärische Magnahmen Rumaniens.

Bufareft, 15. Oktober. (B. I. B.) (Beripätet eingetroffen.) Das Amtsblatt beröffentlicht eine königliche Berordnung, durch welche ber Jahrgang 1916 für den 20. d. Mts. durch welche der Jahrgang 1916 für den 20. d. Mts. fehr bedenklich: "Ein ungeteiltes Bertrauen zur Gesantheit der Sozialdemozeit am 14. Robember enden würde, dis auf weiteres unter den kratie scheitert bemnach im Ausmaß nationaler Gesinnung an der Jahnen behalten werden.

Ein Praftifer über Klaffenfolidarität.

In dem Thimme-Legienschen "Buch ber 20" außern sich zehn bürgerliche Gelehrte zu der Frage, ob und wie eine Zu-fammenarbeit der Sozialdemokratie mit dem Bürgertum in Bufunft möglich sein wird. In den jüngft im "Bormarts" veröffentlichten Artifeln des Genoffen Silferding wurde bereits aufmertsam gemacht, daß die Beantwortung dieser Frage durch bürgerliche praftische Politifer von größerem Berte ware. Seute tonnen wir wenigstens einen befannteren Bolitiler, den freisonservativen Abgeordneten b. Dewit, gitieren, deffen Auffat "Unternehmertum und Arbeiterschaft in Gegenwart und Bukunft" (in der Zeitschrift "Das neue Deutschland") sich wie ein Beitrag zu dem genannten Buche lieft. Dewit ftellt die Frage febr pragis nach dem Berhältnis von Unternehmertum und Arbeiterschaft; aber was die Brofessoren darüber während der Kriegszeit gesagt haben, nötigt

ihm nur ein geringschätziges Urteil ab: "Der Abfrieg von ideologischer Sobe gur praftischen Möglichseit wird oft mit einer nicht beneidenswerten Leichtigseit überwunden. Es ift zu bedauern, wenn unfere Gelehrten, welche bem praftifden Berufsleben meist fernstehen und bessen Lebensbedingungen nicht lennen, in wirtschaftlichen und politischen Fragen die Borzugsstellung beanspruchen, die ihnen auf ihrem Berufsgebiet zukommen mag. Wan ist ihren Boricklagen gegenüber nur zu oft zu bem Einwurf genotigt: welch ein Trugichlug gegenüber jeber Erfahrung!

Eine nahere Erörterung der Borichlage, die bon diefer Seite fommen, halt ber Braftifer baber überhaupt für überflüffig. Er begnügt fich mit einer Besprechung ber aus

Arbeiterfreisen stammenden Aeußerungen und sagt dazu: "Bas noch am meisten befriedigt, ist die von fast allen sozial-demokratischen Schriftstellern betonte und selbstdevußte Aeußerung, bag fie es ablehnen, einen Bohn für Bflichterfüllung und

So gufrieden Dewit nun gunachst mit den Gewert. chaften "in nationaler Beziehung" ift, so ffeptisch außert er sich über die wirtschaftlichen Bestrebungen der Gewerkschaften. Ob die Gewerkschaften hier "über jeden Zweisel hinausgewachsen sind, wird davon abhängen, wie sie ihr Koalitionsrecht in Zusunft auszunden gedenken". Das Unternehmertum, in dessen Namen Dewitz spricht, wird jeden-

falls seine Bolitik gegenüber den Arbeitern in wirtschaftlicher Beziehung kaum andern können:
"Daß sie als reine Berufsorganisationen burch die Gesehgebung anerkannt werden, liegt nach dem entgegenkommenden letzten Reickstagsbeschluß durchaus im Rahmen der Röglickseit. Daß aber die sozialistische Kriegswirtschaft, in die uns die Rot der Stunde hineinführte, in die Friedenswirtschaft eingereiht wird, steht nicht zu erwarten. Einen nahezu vollständigen Berzicht auf Selbständige teit, wie er in der auch jeht wiederholden Forderung der Gewertichaften nach einer Bebeiligung an ber Berwaltung bes Unternehmens, einer Lohnfestiebung burch Ginigungkömter ober ber staatlichen Festlegung von Mindestlöhnen liegt, wird und fann das Unternehmertum niemals annehmen. Auch die Bestrebungen auf eine allgemeine Ginführung des Tarifvertrogsschftems follten nicht zu hoch gespannt werden. . . Ein wesentlicher Bestand-teil unserer Industrie berhält sich sebensalls gegenüber der Sin-führung von Tarisverträgen mit den Gewerkschaften nach wie bor ablehnend. Die Absicht, sie auf dem Bege des wirtschaftlichen Zwanges durchsehen zu wollen, schlicht daber die Anfage neuen Kampfes ein and jeden Berföhnungs- oder Bermittlungsgebanten aus. Was bie Arbeitslofenunterftühung betrifft, fo ift

fie befanntlich burch bas Bufammenwirten von Reich, ftoatlicher Sozialberficherung, Bundesftaaten, Gemeinden und Gewertichaften im Krieg an einzelnen Orten burchgeführt worden. Die Bermitt-lung haben dabei die Gewersschaften übernommen. In der Friedenszeit durften sich aber für die Anwendung eines gleichen Berfahrens erhebliche Schwierig leiten ergeben."

Dan kann nicht sagen, daß diese Sate gerade ber-beigungsvoll für die Arbeiterschaft klingen.

Roch ffeptischer steht Dewit ber Sozialdemofratie gegenitber. Im allgemeinen gwar foll fie mit anderen Augen angesehen werden: "Es hat sich aus ihrer Bresse, namentlich in den "Sozialistischen Monatsheften", eine große Bahl von Berithrungspunften mit ben burgerlichen Streifen ergeben, die nicht unberüdfichtigt bleiben follte." Aber die Tatfache, daß die Gegner der Areditbewilligung in der Frattion bon 14 auf 36 geftiegen find, ohne daß diefe Genoffen aus der Partei hinausgeworsen worden find, stimmt Dewib

indere gearteten Billensrichtung ber burgerlichen Barteien. Denn

Vom Balkan.

Die Landungen in Saloniki.

Bien, 17. Oftober. (28. I. B.) Die Gabflawische Korrespondens melbet aus Galonifi bom 15. Oftober: Geftern und heute liefen neue Transportichiffe im Safen ein und landeten meitere Kontingente englischer und frangösischer Truppen. Im hafen wurde die frangofische Flagge gehißt. Die Frangofen organifierten ein hafentapitanat und einen Genbarmeriedienft. Rleine Truppentontingente find bereits in Richtung Gewicheli abtransportiert.

ber Minderkeitsbewegung in der Sozialdemokratie bleibt die ziehung zu dem Grade der Arbeitskeistung des einzelnen Ardie Offensive und kam eiwas vorwärts, wurde jedoch durch unsere Internationale leider das wichtigere, weil sie nach wie vor mehr von
einer Aucht vor dem Groll der Internationalen, als dem der
katlonalen beseelt is. Damit bat die fer Teil der Sozialdemobeiten als in Kabriken, die hohe Gewinne ergeben.

der Offensive und kam eiwas vorwärts, wurde jedoch durch unsere unser indentionale unser internationale leider das wichtigere, weil sie nach wie vor mehr von
fönnen die Arbeiter unter schwierigeren Bedingungen arbeiten als in Kabriken, die hohe Gewinne ergeben. Tratic bas Ment berloren, nach bem Rrieg auf nationale Fragen bes Meidis Ginfluß gu üben."

Edilimmer noch als die internationalen Biele der Arbeiterbewegung schaft Dewit den Grundsat des Klaffen-

fampfes ein; und bier findet auch die sogenannte "Bartei-mehrheit" feine Gnade von seinen Angen: "Man spricht viel von einer Biedergeburt bes Bolles, von ciner Renorientierung. Ja bentet benn der Entschluft ber soiles, von einer Renorientierung. Ja bentet benn der Entschluft ber fogial-bemofratischen Barteileitung vom 28. Juni 1915, den Klaffen-fampf aufrechtzuerbalten, darauf bin? Wird doch sogar in dieser Befanntmachung die Sickerung des Baierlandes als Corbedingung des Klaffentampfes und damit als Mittel gum Awed bezeichnet. Entweder beist das, wir evollen — oder es heißt, wir baben sein anderes Mittel, wie die Berewigung bes Rampfes unferer von ben übrigen Bollsgenoffen abgefonberten Rafte. Klingt bas nicht wie eine Acuferung ablehnenden Sohnes gegenüber ben Tonen ber Berfohnung, die an allen Eden und Enden bes Baterlandes ber Cozialbemotratie gegenüber berfaufen?"

Ueber das Ziel des Klassenkopfes — die Hebung der Lebenshaltung — will Dewitz mit sich reden lassen. Aber das Mittel gefällt ihm ganz und gar nicht. Und zwar hat er — "eihische" Bedenken. Welcher Art diese "Ethik" ist, geht aus den Vorschlägen vor, die Dewitz selbst zur Erreichung des Bieles ber wirtichaftlichen Beftrebungen in ber Arbeiterfchaft

miodi:

"Benn der Massenkamps gegen das Unternehmertum demnach in seiner sittlichen Lasis versagt, so ist dasür zum großen Teil die bewuste Ausschaltung seder anderen Art einer Berständigung, wie die erhöhter Lobnzahlung oder derkürzter Arbeitszeit dei söderem Lohn verantwortlich zu machen. Die Gewersschaften streben ledisschaften Soldvarischt zwischen den Arbeitern an. Deinemann vertritt fogar die Ansicht, daß das Werturteil zwischen den unorganisierten und den organisierten Arbeitern, die sich in eine Gemeinschaft einseliedern, nicht zugunien der ersteren ausfallen konne. Der Gedante, daß es sich die Gewertschaften auch zur Aufgabe machen könnten, auf eine Intereschaften eine met mit den Arbeitern binguwirfen, sofern dahurch ihre Biele zu erreichen sind, erfährt jedensalls starte Ablednung. Die Wemerkschaften murder in deburch einen Teil ihrer Stahkraft eine Gewertschaften wurden ja baburch einen Teil ihrer Stoffraft ein-bugen! Ihnen ift beunach ber Kampf wichtiger als das Ziel des Kampfes. Darin liegt der fundamentale Fehler, der die Gewert-schaften nie zu vollem Ginflug tommen laffen wird, wenn fie ibn nicht abftellen. Der Rampf bleibt ihnen ja immer noch, aber gunadift muß bas ibm angeblich vorausgebende Berftanbiaungsprinzip andere Formen annehmen. Es ist eiwas ganz anderes, ob die Arbeiter auf Rost en des Unternehmergewinnes Forderungen ausstellen, ober ob sie eine Production soermehrung anstreben und an ihr eine Anteilnahme der-

Dewit fieht ben Anknipfungspunkt einer Intereffen-gemeinschaft zwischen Unternehmern und Arbeitern in ber Idee, die Beitrage der Unternehmer für die Krankenversicherung mit der Sobe der Dividende fteigen gu laffen. Er er-

läutert bas an folgendem Beifpiel:

Bei allen Aftiengefellichaften lagt fich bas g. B. unichmet burchishren, wenn die Arbeiter sich mit dem Unternehmer dahin einigten, daß von jedem Prozent Dividende ein Zehntel von diesem zur Speisung der Zusahrentendersicherung verwendet würde. Wenn demnach dei niehreren Unternehmen von 50 Millionen Mart Grundsahital in dem einen fall 5 Proz., in dem anderen 10 Proz. Dividende zur Berteilung gelangten, is würden in dem ersten kall 250 000 M., in dem zweiten 500 000 M. in die Aufahrententasse der Arbeiter fallen. Auf den ersten Blid mag sich der Arbeiter fallen. Auf den ersten Blid mag sich der Arbeiten fallen. Auf den ersten Blid mag sich der Arbeiter fallen. Gebiem der Arbeiterbeieiligung am Gewinn nicht entscheidend sein darf; indes wird auch er sich bald überzeugen, daß der Aussiall ausgeglichen wird, weil der Trieb des Arbeiters, die Divid ausgeglichen wird, weil der Trieb des Arbeiters, die Divid ausgeglichen wird, weil der Trieb des Arbeiters, die Divid ausgeglichen wird. burchführen, wenn bie Arbeiber fich mit dem Unternehmer bahin Bunich bes Mitionars ben gleichen Beg geht. Dieser Trieb wird fich noch sieigern, wenn die bei niedrigen Dividenden erhöhte eigene Beitrogsleiftung bes Arbeiters mit steigender Dividende stufenmetie finft, ja allmählich ganglich sorifallt."

Wir wollen gar nicht davon reden, daß es eine Kleinig-keit ist, die Bilangen jo zu frifieren, daß die Dividende niedrig oder gang ausfällt. Aber fieht denn überhaupt die Sohe ber Ariillerie beichof ibn fofort. Bei bem Dorf Rowofiolfi am Styr. Dividende eines einzelnen Unternehmens in fester Be- fublich Czartorest ergriff ber Feind nach Artillerievorbereitung

beiten als in Sabrifen, die bobe Gewinne ergeben.
Der Ausweg, den Dewit für die neue "Arbeitsgemein-ichaft" vorfchlögt, ift einfach nicht diskutabel. Aber feine Rritif der früheren Borichlage gur Anbahnung eines engeren Berhaltniffes swifthen allen Bebolterungsfloffen bleibt deshalb nicht weniger lehrreich.

Der frangösische Tagesbericht. Baris, 17. Oftober. (B. I. B.) Amtlider Bericht von Sonnabend nachmittag. In Lothringen warfen wir beute nacht mehrere Gegenangriffe gegen bie Schübengraben, die wir gestern nordlich von Reillon befeht hatten, gurud. Die Bahl ber Gefangenen, Die wir im Laufe ber Kampfe machten, beträgt etwa 100. In den Bogefen versuchte ber Feind nach Mitternacht mit ftarfen Araften gwifden bem Linge und bem Schrabmannte einen Angriff, dem eine beftige Ranonabe vorausgegangen war und ber bon Sperrfeuer auf unfere gweiten Linien und Zugangsgraben begleifet mar; er wurde vollständig gurudgeschlagen. Bon der übrigen Front wird fein besonderes Greignis gemelbet.

Baris, 17. Oftober. (28. T. B.) Amtlicher Rriegs bericht vongestern abend. Im Artois warfen wir einen neuen beutschen Angriff im Bois en Bache am Beftbang bes Tales bon Coudieg bollig gurud. Die bon gegenfeitiger Ranonade begleiteten Rampfe von Schühengraben zu Schühengraben bauerten füblich ber Comme im Gebiete bon Lihons und Queenog en Canterre an.

Der Beind erneuerte feine Beschiefung bes Bebietes binter umferer Front in der Champagne, mobei er tranenerregende Granaten anwandte. Unfere Artiflerie erwiberte, indem fie bie feindlichen Batterien und Schütengraben beschoft. Rampfe mit Bomben und handgranaten in den Argonnen nördlich bon La Dobette fowie in Banquois.

In ben Bogefen gestattete uns ein fraftiger Wegenangriff, alle umere Stellungen am Gipfel des Bartmannsmeilertopfes wieber eingunehmen und uns außerbem eines gewor bom Feinde befehten Felbbefestigungswerfes gu bemachtigen, wo wir 50 Ge-

Gine Fluggenggruppe bombarbierte am Sonnabend ben Bahnhof bon Sablon und ben Bahnhof von Meh, wo vielfach bas Blaben von Geschoffen auf bem Bahnhof und auch auf einem in Sahrt befindlichen Buge, melder an einem Beidenftellerbaus halten mußte, beobachtet murbe.

Der ruffische Generalstabsbericht.

Betereburg, 17. Oftober. (B. I. B.) Amtlider Bericht bom 16, Oftober,

Artilleriefampf bei Ralngem fublich Schlod (12 Rilometer) Beftlich Grunwald, öftlich Ditau (27 Rilometer) gingen bie Deutschen nach Artillerieborbereitung in ber Racht jum 15. Ottober fiber bie Edau, murben jeboch burch unferen Gegenangriff auf bas linte Ufer gurudgeworfen. In ber Gegend ber Weierei Dighof an ber Gifenbahn fuboftlich Riga, an ber Diffe, febr lebhafter Artifleriefampf. Die Berfuche ber Deutschen, fublich Dighof bie Diffe gu überfchreiten, wurden erfolgreich burch Artillerie- und Infanteriefeuer gurudgewiefen. Den Bahnhof Romershof nördlich Friedrichftadt belegten beutsche Fluggeuge mit einigen Bomben.

Muf ber Danafront antworteten bie Deutschen mit mehreren Angriffen entlang ber Chauffee Blurt-Mebbum-Gee; alle Angriffe murben abgefchlagen. Bahrend bes geftrigen beigen Rampfes bei bem Borwert Gateni, gwifchen bem Demmen- und Droswjath-Gee, bemachtigten fich unfere Truppen bes Bormerfs, machten Gefangene und erbeuteten Mafchinengewehre. Bir erhielten hier gute Ausfunft über die febr großen Berlufte, Die ber Geind in ben lehten Rampfen auf ber Front Dunaburg-Demmen-Gee-Drobtvjath-Gee-Boginsjoje-Gee hatte. Gublich Dunaburg bis gum Propjet ift bie Lage unverandert, In ber Racht bes 15. Oftober marf ein Zeppelin 50 Bomben auf Minet, unfere

an der Stripa fest der Feind feine Angriffe fort. Dier verftarfte ber Gegner geftern fein Artilleriefener, welches mehr als eine halbe Ctunde dauerte; hierauf machte ber Beind mehrere Angriffe, wurde jeboch jedesmal gurudgefchlagen. Mehrere beftige Bufammenftoge mit bem Feinb fanben fuboftlich Bucgaca ftatt, wo bie Deutschen an mehreren Stellen Die Offensive ergriffen.

In der Oftfee torpebierten englische Unterfeeboote feche beutide Transportidiffe, bon benen funf berfentt wurden. Giner

wurde auf Strand gefeht.

Meldung der italienischen Beeresleitung.

Rom, 18. Oftober. (B. I. B.) Amtlider Bericht bon Connabend. Dit Ausnahme fleiner Angriffe unferer Abteilungen am Ausgang bes Mffatales langs ber Rarniner Grenge und auf einigen Abichnitten ber Rarftfront lagen mabrent bes geftrigen Tages feine militarifchen Greigniffe bon befonderer Bebeutung bor. General Caborna.

Meldung des türkischen Kauptquartiers.

Konftantinopel, 16. Oftober. (28. L. B.) Das Sauptquartier meldet: Un ber Raufajusfront warfen wir die Ruffen, die einen Ueberraschungsangriff auf unfere Stellung verfuchten, in ber Gegend weftlich bon Rentet gurud und fügten ihnen ichwere Berlufte gu.

An der Dardanellenfront örtliche Feuergefechte. Sonft nichts von Bedeutung. — Bei Gebo ul Bahr gerftorte eine Mine, die wir in der Gegend des Rerevigdere gur Eg-plosion brachten, unter Mitwirfung unserer Artillerie ein feindliches Blodbaus.

Conft fein Greignis.

Die englischen Dardanellenverlufte.

Baris, 16. Oftober. (28. I. B.) Der "Rew Bort Berald" erfahrt aus London: Unterstaatssefretar Tennant hat im Unterhause erflart, bag bon ben Berluften an ben Dardanellen bis gum 9. Oftober (96 899 Mann) 1185 Offiziere und 17 772 Soldaten tot, 2632 Offigiere und 66 220 Golbaten vertounbet und 388 Offigiere und 8707 Mann bermift find.

Die U-Boot-Tätigkeit im Mittelmeere.

Athen, 17. Ottober. (29. I. B.) In den letten Tagen find folgende Schiffe durch beutf de und ofterreichifd. ungarifche U-Boote berfentt worden:

1. engl Tantbampfer S. C. Benry . 4219 Br. R. T. Dampfer Danben . . . 4000 italienifder Dampfer Chrene . . 8286 engl. Dampfer Gailor Prince . . 8144 Salhiones . . . 5098 Thornwood . . . 8184

Der Gedante ift nicht bon ber Sand zu weifen, bag bie enormen Dampferverlufte ber Berbundeten mabrent ber letten Bochen die eigentliche Urfache für die gemeldete Stodung ber Truppenlandungen in Salonifi find.

*) Dit Teerol nach Lemnos.

Wittes politisches Vermächtnis?

Der befannte Mitarbeiter ber "Germanta" berichtet feinem Blatte fiber einen Brief Bittes an ben Baren, ber furg bor feinem (im Frühjahr erfolgten) Tabe gefchrieben, bon bem Großfürften Rifolai Rifolaje witich beschlagnahmt und vier Monate nach feiner Rieberfdrift bei bem babongejagten und unter Anflage gestellten Rriegeminifter Guchomlinoff anlaglich einer Sausfuchung gefunden fein foll. Da Bitte, ber als beutichfreundlich galt, feine Audieng bei mBaren erlangen tonnte, foll er ben Entichluß gefaßt haben, feine bringenden Warnungen an ben Baren in einem Brief gufammengufaffen. 3ft biefer Brief

In "Ruhestellung".

Folgenber Gelbpofibrief von ber Befifront wird uns gur Ber-

2. B.!

Die lette Wocke sind wir hart mitgenommen worden. Am 26. bezogen wir Aubestellung in . . . Doch die Aube, die uns dier gehoten wurde, war eiwas zweifelhafter Raiur.

Runächst einmal vom . . des Abends 3/11 Uhr Abmarsch. Die Iddijung ist eingetroffen, und wir können uns auf den Weg machen. Wit einmaliger krazer Aubepause ein Shskinnbiger Warsch. Wir einmaliger krazer Aubepause ein Shskinnbiger war fibe muchten die Straße benuhen, da der am Nachmittage und am Khend niedergegangene Regen die näberen Waldwage ungangbar gemacht batte. Deller Wondenschein lagerte auf den Fluren und machie uns den Warsch erträglich. Lange Beihen dem Munitionskolonnen kamen uns entgegen, die die Kriskrusen gussuchten, um dieselben mit Schiekmaterial zu verseinellungen gussuchten, um dieselben mit Schiekmaterial zu verseinellungen gussuchten, um dieselben mit Schiekmaterial zu verseinellungen gussuchten. von Munitionstolonnen tamen uns entgegen, die die Artillerieitellungen aufjuchten, um diefelben mit Schiehmaterial zu verfeden. Weiß hoben sich am Wege, beinabe gesvensterhaft, die Verlendbestreugden ab, die die letze Rubestätte gesallener Arieger bezeichnen. Den zerichossenen Ort M. . . , eigentlich mehr eine Karm, lassen wir links liegen. Zum gröhten Teil sind die Häuser ichon wieder aufgebaut, die Mauerreste sind beseitigt und neue an isper Setelle daden bald wieder wohnliche Käume enisteden lassen. Im Balde wird einmal Rast gemacht, um die einzelnen herauf-unrichterzahen Rive zu fammeln und in geschlassener Konnantemarichierenden Buge gu fammeln und in geschloffener Kompagnic-folonne geht es nun weiter dem Städichen zu. Die Luft ift ab-gefühlt, und es druckt der volle Tornister nicht allzu fehr und mit gefühlt, und es drücki der volle Tornister nicht allzu sehr und mit berhaltnidmäßig guter Simmung zieden wir unseres Weges. Morgens kurz nach 2 Uhr treisen wir am Bestimmungsorbe ein und beziehen die Luartiere. Auf den Zementsuhdoden einer Fabril ist Stroh geschüttet. Schnell fliegt der Affe von den Schultern. Zeltplan und Maniel wird deruniergenommen. Eriere breiten wir auf dem Stroh aus, der Tornister darauf als Appflissen, der Maniel als Zudede und das Lager ist sertig. Die notwendigsten Sachen werden zurecht gelegt, toich der Plat aufgerähmen, und dann eilen wir dinaus zur aufgesahrenen Feldfüche, die Kaffee für und gesocht dat. Dazu wird noch ein disselbschen und denn geht es zur Aube. Es ist 3 Uhr morgens. Doch noch harrt eine unliedsame liederrasschung unserer. Gerade wollen wir uns zum Schlasen niederlegen, da ericheint der Feldwedel. "Um b lihr muß die Kompognie zum Arbeitsdienst stehen!" Das gab aber lange Gesichter. Schnell stredten wir und hin, denn um 4 Uhr mußten wir da halt ausstehen. Es ging auf den Bahnhof, um Breiter abzuladen. Die Wegen mußten unbedingt leer ges um Bretter abzulaben. Die Wogen mußten unbedingt leer ge-macht werben. Wit nicht allzu großer Luft gingen wir an die Arbeit. Die Müdigkeit und die Anstrengungen des Mariches lagen uns noch in den Gliedern, doch bald gewann aber die gute Stimmung wieder die Oberband. Und gegen 11 Uhr war die Arbeit bollbracht. Schnell nahmen wir darauf die Mahlzeit ein, um und rasch noch einmal zum Schlafen niederzulegen und das Bersäumte

erfolgter Ansündigung sollte die Kompagnie am nächten Tage wiederum Arbeitdbienst verrichten. 343 Uhr weden. Die Küche stand bereits mit dem Kaffee da. Die Festoslasse wurde gefüllt, das Strumgepäd sertig gemacht und Schanzzeug in Empfang genommen. Und so ausgerüstet zogen wir um 4½ Uhr unsere

und darauf vormittag ererzieren. Nachmittags dasselbe. Lang-samer Schritt, Wendungen, Griff!! Gegen Abend ging ich baben. Kaum aber war ich im Wasser, ertönte das Alarmsignal. Da sieh es, schnell heraus aus dem Wasser und binein in die Rieider und fort zum Quartier. Zum Glück war es nur blinder Alarm, um die fort zum Quartier. Zum Glück war es nur blinder Alarm, um die Schnesligkeit der Anfitellung zu prüfen. Doch mir war nun die Luit vergangen, nochwals das Bad aufzusuchen. Ich zog es vor, um 1/90 Uhr schlafen zu gehen. Dienstagvormittag exerzieren, 1/511 Uhr einrücken. Darauf Reinigen der Effekten zum Sach das Arktageessen einzunehmen. Die Geschichte zog sich die gegen 1/56 Uhr hin. 4.40 im Quartier, 4,55 anireten zum Arbeitsdienst. Ich kam kaun dazu, den beisen Kasses der herunterzuschlürfen. Einen Bissen Prot siecke ich mir in die Ariche und derzehrte ich unterwegs. Rasch wurde der Maniel gerollt, das Kochgeschier raufgeschnallt, der Patronengürtel wieder gefüllt und fort ging es. Rachdem wir und mit dem Schanzzeug deworffnet haiten, traten wir 5.80 den Marsch an, langten 8.90 am Stellplaße an und waren um 9.30 am Arbeitsblaß. Ein Laufgraden sollte ausgeboben werden, der unter allen Umständen eine bestimmte Tiese erreichen sollte. Der gegnerische Laufgraden war nicht weit entsernt, wir sahen die aufnerische Laufgraben war nicht weit entfernt, wir faben die aufgeworfenen Qugel im Mondesglange weiß herüberleuchten. Unfer Schangen wurde bemerkt und bald praffelten die Granaten und Schrapnells herüber. Leuchtlugeln itiegen auf und beleuchteten bas Borgelande. Best an ben Boben geprest warteten wir das Ende bes Feuerns ab, um bann schnell wieder ben Spaien und die Sade zur Sand zu nehmen und die Feuerpause auszumühen. Schnell brangen wir in ben Boben ein, benn die Berhalfniffe gwangen jur intensiben Arbeit. Ich fonnte nicht umbin, bas granbiofe Schauspiel ber in ber Finfternis explodierenben Granaten zu bestaunen. Um bie feindlichen Batterien zum Schweigen zu bringen, feuerten unfere 15-Bentimeter-Saubipen und 18-Bentimeter-Lang. robr-Geidibe, und bas bereint mit demfelben Reuer bes Glegner fonnte auch ftarfen Raturen auf Die Berben fallen, um und frachte es und ber Feuerschein beim Explodieren erleuchtete blibartig bas Gewölf. Schlag auf Schlag bon huben und bruben. 3ch preste mich in eine Reine Mulbe, ein früheres Granatloch, und ftellte meine Beobachtungen an. Schwer aimeten neben mir die Rameraben.

zu sein. Dellauf wurde die ganze Gegend beleuchtet, und schnell spähte ich wieder einmal über den Nand hinaus. Doch wenn die Sprengstüde der Schrapnells und Granaten berüberurrten mit iposte ich wieder einmal über den Kand hinaus. Doch wenn die Sprengstäde der Schrapnells und Granaten berübersurrten mit brummendem Geräusch, dann dudte ich mich schnell wieder zur Erde nieder, die Rase sörmlich in den Sand stedend. Doch außer einer undedeutenden Verlehung durch einen kleinen Splitter hat und das Feuer weiter nichts geschadet. Kurz nach 12 Uhr war die Arbeit vollendet und eilends ging es dem Ouartiere zu, das wir müde, matt, gegen 3 Uhr morgens erreichten. Doch nicht alle kamen an; in größeren Zwischenman kamen diesenigen, die sußkrank geworden waren, die leizen morgens um 8 Uhr. Für 10 Uhr vormittags war Sachenreinigen angeseht, nachmittags wieder exerzieren. Doch wir konnten kaum die Beine beden, und besonders Borzügliches haben wir nicht geleistet. Am nächsten Rorgen 6 Uhr Seillen zum Feldbienst, verbunden mit längeren Räcksen, den dem wir erst spät am Rachmittag heimkehrten. Schnell wurde das Mittagbrot verzehrt, denn um 5 Uhr mußten wir schon wieder sig und hertig dossen, mit gereinigten Sachen, denn die Kolon wieder sig und hertig dossehen, mit gereinigten Sachen, denn die Kolon wieder sig angeseht war. Unser weiter Zeil datte wieder einen dreistündigen Warsch door sich, da wieder Schanzbiemit sür diesen Teil angeseht war. Unser weiter Zug rücke auf Wacke, und ich hatte das Bech, dauptwoche zu erwischen. Satte ich solange nicht präsentieren gesonnt, dier lernte ich es, denn ich wurde dazu besohlen und muste es können, troebem ich es noch nicht gesicht hatte. Ra, es ging mit Rübe und Rot, und zuleht brachte ich es gang aut fertig Schundend vordmittag gegen 45 Uhr erfalate die Na, es ging mit Rübe und Not, und zuleht brachte ich es ganz gut fertig. Sonnabend nachmittag gegen 1/5 Uhr erfolgte die Mblöfung, um 4,40 im Quartier, um 5 Uhr wieder fertig stehen gum Abmarich; wiederum eine Schnitte Brot eingestedt, nur die Felbfloiche gefüllt, und los ging ber Marich. Abends um 1/10 Uhr waren wir im Schütengraben.

Dom Beimatsurlaub wieder in Rufland.

Ein Barteigenoffe, ber als Unteroffigier in Lidmen ftebt, fcbreibt und: Wilfomir, ben 8, 10, 1915.

Acht ganze Tage war ich zu Saufe, raus aus den langft ge-wohnten Verbaltnissen. Benn ich nicht lesen könnte, hatte ich nach Ueberschreiten der Grenze bei Bhofren sofort an der Ordnung in und um die Saufer, auf den Felbern und Stragen geseben, daß ich wieder auf deutschem Boden war. Romisch wirfte das Getriebe der Großstadt auf mich und auch meine Kameraden ergablen bavon. Bei ber Rudfahrt basselbe Bild, nur umgekehrt, sowie die Grenze paffiert ift, alles burdeinander, die befannte Unordnung, die man ein halbes Jahr lang täglich vor Augen hatte. Berschoffene ober verbrannte Saufer fallen nicht mehr auf, fie find zu zahlreich und man gewöhnt fich an ihren Anblid, aber in den vom Kampf verichonten Orten bietet fich bem Auge immer wieder etwas Reues. Und gerade die lehten acht Tage boten des Interessanten viel. Fünf nung wieder die Cherkand. Und gegen 11 Urb war die Arbeit des Anderschieden der Ande ber boben Bureaufratie und bes Sofes laut geworben finb. Schon

getviffes Intereffe.

In bem Briefe, ber, wie bemertt, im Fruhjahr gefchrieben fein foll, fest Witte gunachft bem Baren alle Grunde auseinander, bes Rrieges hat es in Frantreich feinen einzigen Ausstand gegeben, die es für ratfam ericheinen laffen, eine friedliche Gini. nicht einen Bierundzwanzigftundenstreit! Manchmal gab es gung mit Deutschland anzuftreben. Für einen aufmert. famen Beobachter, ber es mit Ruglands gufunft ehrlich meint, fei bie militarifche Ueberlegenheit Deutschlands erwiesen. Die lleberlegenheit fei fo groß, daß Rufland feine Ausficht habe, fie m einem langen Rriege auszugleichen. Undererfeits fei bas militarifche Breftige Ruflands noch intalt, benn bie Giege bes beutichen heeres murben aufgewogen burch bie Erfolge bes ruffifden in Galigien und in ber Bulowina. Augenblidlich habe bielleicht auch Deutschland ein gemiffes Intereffe an einem billigen und ichnellen Grieben mit Rugland, um feine gange Dacht gegen feine weitlichen Beinde führen gu tonnen. Bielleicht fei fogar ein Friede ohne Gelbentichabigung und ofne große Gebietsabtretung gu erlangen. Die Stellung bes Saufes Romanom murbe aud, wenn jest ber Friebe fame, nicht ericuttert merben, benn bie Friebensbedingungen murben für Rugland chrenvoll fein, und auch Deutichland batte an bem Beftande ber alten Donaftie ein wirticaftliches Intereffe, bamit möglichft fcnell und ungeftort wieber normale Berhaltniffe in bem großen Rachbarreiche eintreien fonnen, Gang anders murbe es allerdings werben, wenn die beutichen Unterhandler ein vollftanbig gerichmettertes Rufland gegenüber baben wurden, bann wurden fie mohl faum nach ben ruffifchen Wunfchen fragen, fonbern einfach bie beutschen Befehle biffieren, bas Schidfal bes Saufes Romanom mare ihnen dann auch gleichgültig.

Beiter fommt bann Bitte auf Ruglands Berbaltnis gu feinen Bundesgenoffen Granfreich und England gu fprechen. Das Bundnis mit Franfreich will er gelten laffen, obwohl er fich nicht verhehlt, daß die frangöfische Freundschaft für Rugland bisher mehr Rachteile als Borteile gebracht babe. Die frangofifchen Milliarden feien mehr für frangofische Bunfche ale für ruffische Bedürfniffe bermenbet morben. Beibe Sanber hatten aber in ber Belt fo wenig Berührungspuntte, bag ein gutes Einvernehmen auf langere Beit immerbin möglich fei. Gang anders fei es aber mit England. Die Intereffengegenfabe swiften Rugland und England feien in ber Belt fo mannigfaltig und jum Teil fo jugefpiht, bag ein friedlicher Musgleich fur Die Bufunft unbenfbar fei. Ruglands Bunbnis mit England fei etwas Anormales und Lebenswibriges, es biene lediglich Englands Intereffen. Englands Beftreben fei, bas machtig auffommende Deutschland mit ruffischer Bilfe niebergugwingen, und bann Rugland, bas, wenn Deutschland bernichtet ift, England feinen ausreichenben Wiberftand mehr entgegenseben fann, gu befeitigen. Das Bunbnis mit England muffe aufge. boben merben, ein Bunbnis mit Deutschland gur Rieberhaltung Englands fei anguftreben. Ceutschland beständen nur wirfliche Intereffengegenfabe im Orient, und biefe liegen fich fcon bei beiberfeitigem guten Billen über-

Die französische Munitionsindustrie und die Arbeiter.

Mus Am fterbam wird uns geichrieben:

Der Unterftaatsfelretar für bie frangofifche Munitionsinbuftrie, Genoffe Albert Ehomas, bat feinen legten Aufenthalt in England dagu benutt, um in einer Berfammlung bon englifden Gewertfcaftsführern im Munitionsminifterium am 6. b. D. gur triegerifden Aufmunterung eine Rebe fiber bas patriotifche Beifpiel gu halten, bas bie frangofifden Arbeiter geben. Der Rebner fagte unter anderem : . Bom September bis Februar haben die Arbeiter der Rriegswertftatten feinen Conntag und feinen Feiertag gefannt. Gie bachten nicht baran (?). Es tam bie Beit, wo bie Dafchine früher ermudete als der Menich. Da fand man es ratiam, ihnen einen Tag in bierzehn Tagen ober ben Conntag. ober ben Conntag. bormittag freigugeben. Dies blieb felther bas regelmäßige Finangen berichten, wie Berifch in ber Regel berichtete.

bart über ben Sand. Mud bier auf bem Rjemen merft man fofort, toaun die Grenze possiert ist, nicht nur an den Dörfern und Städichen, sondern auch an der Beschaffenheit und dem Auftand der Aluguser. Burudgesehrte Juden lassen sich unterwegs mit ihrem Boot ins Schleppian nehmen und verlaufen Aepfel, Klaumen und andere Sachen. Dabei suchen sie ihren eigenen Bedarf zu beden. Seife, Streichhölzer, Tabal, Lichte und bergl. sind begehrte Sachen. Blinzelnden Anges wird nach Rum oder Kognaf gefragt. In Kowno nächtigen wir in einer großen russischen Kaserne auf blanker Pritiche. Auch bier Schmit über Schnuth, wir sind froß, daß wir weitergeben. Mit klingelndem Spiel unserer improvisierten Kapelle gedt es nach der Landitraße, die sich Dunderte von Kilometern in schnutgerader Richtung hinzieht, aber in ziemlich gutem Justande ist. Jedenfalls weil sie als Rückzugsstraße von der russischen Heren gebraucht wird und vor lurzem auch gedraucht wurde. An der Straße überall Spuren des Kampses, Gröber, Ruinen. Von den Bergen dort über der Whlia hat die deutsche Artillerie herübergeschossen, erzählen unsere "Banzes". In einem Dorse machen wir Luartier, die Haufer werden abgesuch und in jedes einige Mann untergebracht. Ich ziede eine Tellmacherwersstätte vor, trohdem eine warme Stude zu ertragen wäre. Wer seine Rasse einmal in eine litauische oder furländische Bauernstübe, deten Fenster nie geöffnet werden, gestedt hat, wird kein anbere Gachen, Dabei fuchen fie ihren eigenen Bebarf gu beden, ser jeine kate einmal in eine trautige oder litelandige douernfiube, deren Jenster nie geöffnet werden, gesteckt hat, wird sein Berlangen mehr haben, in solchem Raum zu schlafen. Aun sind wir in Wilsomir und daben Quartiere bezogen in einem Gerichts-gebäude, in dem die Aussen auf ihre Art gehaust haben. In Goldap iah ich dieselben Vilder. Goll ich sie beschreiben? — Wir ekelt davor. Ich liege mit meiner Korporalschaft in einem Zimmer, das wohl Ich liege mit meiner Korporalschaft in einem Zimmer, das wohl eine Art Bibliothel sein muß. Derrliche Bände sind in den Schänken enthalten, aber leider ist ein großer Teil gereißen und zerset. Einwidelpapier. In der Stadt müssen gut stinierte wohlbabende Leute, gewohnt haben, man sieht es an den Türkeren der Sauptstraßen und den noch vordandenen Röbeln usw. Die Bewohner sind meistens weggetrieben. Arme Juden sind es, denen man begegnet. Auf dem Markt ist ebenfalls nicht viel zu haben und school erheblich teuter wie in Bl. . . und S. . . (Siehe Artiste im "Borwarts": "Aus Kurland".) Wit drei bekannten Feinden: Flöhen, Läusen und Fliegen schlagen wir uns in gewohnter Weise herum, und ich din gerade surchtdar tücksch, weil mir die lehtgenannten das Schreiben so ichwer und ungemütlich machen. Vorigen Abend wurden ein Kolalenoffizier und 18 Aussen auf die Wade gebrocht, deren Wachbabender ich augenblicklich din, Um zwei Uhr nacht, dere Machbabender ich augenblicklich din, Um zwei Uhr nachts fahre ich erschreden zusammen beim Lesen meines gwei Uhr nachts fahre ich erschroden gusammen beim Lefen meines Buches.

"Saget Se amol, wo geht ma hier brunga (austreien), i muag naitig (nötig) amol naus, werde ich auf echt schwäbisch angeredet. Gin gefangener Ruffe fieht barfuß binter mir.

"Menich, wie tommen Sie nach Rugland, Sie find boch Burttemberger? Woher da?" frage ich alles auf einmal. "I bau (babe) Deutschland no nia g'seha, mei Großbatter ischt bor 100 Johr nach Rugland ausg'wandert, nach Bestarabien. Bir bent eigene Schule, Rirche und au a Zeitung in deutscher Sproch. Wenn mir blog Land friega konntet, meine zwei Sohne find au

im Weld, i weiß nig bon ehna." Run ift er in Deutschland, bas er nie gu feben hoffte.

echt, so kann als er als bas polits de Bermachtnis Willes Spstem. Bor bem Krieg war mit den Arbeitern keines. Die Genoffen, die Gelegenheit hatten, die aufreibende Tätige an den Zaren bezeichnet werden. In seinen Gedankengängen er wegs leicht umzugehen. Sie waren gewohnt, zu diskutieren keines kein der her große hinderissen und bie Unschauften und bie Anschauften und bie Anschauften und bie Bahigkeit, mit der er große Hinderissen und bie Bahigkeit, mit der er große Hinderissen und bie Bahigkeit, mit der er große hatten, bie aufreibende Tätige und ben Arbeitern keines. maren bie Streite vielleicht nicht fo gut organifiert wie in England aus biefem Grunde beansprucht ber Bericht ber "Germania" ein und es gab eine Menge fleiner Streits. Die Arbeiter maren bereit, um fleiner Streitfragen willen, aus Stolg und Gigenliebe und mandmal nicht einmal aus Intereffe gu ftreifen. Aber mit Beginn fleine Schwierigfeiten, aber immer tonnte bie Interbention entweber eines Barlamentsmitgliebes ober bes Munitionsminifters felbft ober fonft jemandes, der bie Arbeiter berftand und ihre Rote mitfühlte, im Laufe eines einzigen Tages eine friedliche Beilegung herbeiführen. Die Arbeiter erflarten fich bereit, borlaufig alle Schwierigfeiten gu bermeiben, bie fich aus ber Anwendung ber Bewerticaftsborichriften und .gebrauche ergeben tonnten. Dafür mar auch die Regierung auf die Erfallung ihrer Bflichten bedacht. In jeber Munitionswerifiatte wurde ber Unfalag ber Lobnlifte borgedrieben, mas ehebem ichmerer burchauffibren gemefen mar. Es war fdmer, bas regelmäßige Gewertichaftsleben mabrend bes Rrieges aufrechtzuerhalten, aber jeber in eine Rriegewertftatte abfommanbierte Offigier befam ben ausbrudlichen Befehl, mit ben Iofalen Gemerfichaften in Bublung gu bleiben und mit ihnen nder technische und sonstige Fragen zu tonferieren. Der Arbeiter war Soldat geworden, ber Soldat wurde arbeiter."

Man geht wohl nicht fehl, wenn man biefe Schilberung als etwas gar zu rofenfarbig anfieht. Die patriotiiche Absicht mag ba ebenso mitgespielt haben wie die leichibegreifliche Reigung eines Schöpfers, fein Bert wohlgeraten ju finden. Bir erinnern uns, in der "Bataille Syndicalifte" und felbft in ber "Sumanite" weniger begeifterte Ausführungen über bie Buftanbe in manchen Armeewertstätten gelesen zu haben. Genoffe Albert Thomas bat zweifellos in feinem jetigen Amt fein glangenbes Organisationstalent bewiesen, aber es lonnte boch fein, baß fich babei fein Berhaltnis gu anberen Organifationegebanten umwillfürlich berichoben bat. Dafür fpricht bie fiberlegen ftaate. mannifche Art, wie ber ehemalige Berausgeber ber "Rebue Synbicalifte" fiber bie Streifneigungen ber frangofifden Arbeiter in Rriebensgeiten rebet, ebenfo wie ber Umftand, bag in feinen Musführungen über bie Rriegebegeisterung ber frangöfischen Arbeiter bie boch nicht unwichtige Tatfache, bag juft bie Organisation ber in erfter Reibe an ber Munitioneinbuftrie beteiligten Detall. arbeiter in ihrer ablehnenden Saltung gegen ben Rrieg und bie friegspatriotifche Arbeiterpolitit berbarrt, nicht jum Musbrud tommt. Much ber rednerifde Schlugeffett, wonach ber eine Rriegemertftatte beauffichtigende Diffigier burch ben blogen Berfehr mit ber Gewerticaft gum Arbeiter wirb, icheint auf eine Ueberichatung ber allgemeinen menfchlichen Banblungofabigfeit gurudgugeben. fibrigen berbienen die tatfactlichen Mitteilungen bes frangofifchen Munitionsminifters auch augerhalb Englands Beachtung.

Politische Uebersicht.

Ein Inbilanm.

Ein Bestiag bes Proletariats wurde wohl ber 18. Oftober biefes Jahres gefeiert worden fein, wenn nicht burch ben blutigen Belifrieg und beffen Folgen jede Feierstimmung unterbrudt wurde. Un biefem Tage vor 25 Jahren trat bie auf bem Barteitag zu Salle geschaffene Neuorganisation ber Sozialbemofratischen Bartei Deutschlands in Rraft. Bon ben in ben Borftand und in Die Rontrollfommiffion gemablten Genoffen ift Almin Berifd ber einzige, ber bis gum beutigen Tage ber Rorpericaft angebort, in welche er 1890 gum erftenmal gewählt murbe.

Jahrgehnie hatte er bas vielbeneibete Amt als Raffierer. Er wurde gwar nicht beneidet wegen der gewaltigen Arbeit, die er gu bewältigen hatte. Beneibet murbe er bon ben Raffierern aller politischen Barteien und wohl auch bon Finangministern. Go oft Gerifch feinen Jahresbericht veröffentlichte, fam in ben Beitungen aller Barteien ber Reib mehr ober weniger offen gum Borfchein, benn fein Raffierer einer anberen Bartei und felbft bie meiften Finangminifter ber Staaten fonnten über fo gunftigen Stand ber

"Wenn i blog ebbes g'raucha batt," fagt er gum Abschieb. Ich gebe ihm meine letten zwei Schweizer Stumpen, die ich bei mir babe.

"Bergelts Gott, Landsma," fagt er und hebt die Hande. "Bes-halb bloß ist bas alles?" sagt er noch und weg gehts nach Deutsch-

Ich batte fo gern die Sprache meiner Beimat langer gebort, aber was nuben alle Bunfche, die Beit geht ihren Gang weiter.

Romodienhaus: "Meine rechte Band".

Rriftian Elfter, ber Dichter blefes Luftfpiele, ift, fo beutich ber Rame flingt und ein so heimallich vertrauter Garienlaubengeist in seinem Lusispiel umgeht, nach dem Theaterzeitel, det einen Ueberseher nennt, Ausländer, dermutlich Rorweger. Man weiß nicht, ob man es als ein gutes oder schlechtes Zeichen deuten soll, daß solche früher auf dem beimischen Markt und wie man ohne Undaß solche früher auf dem heimischen Mart und wie man ohne Unbeicheidenbeit behaupten darf, aum Teile desser produzierte Duthendware jeht vielsach aus der Fremde importiert werden muß. — Bon
irgendwelchem Ansabe zu einer Luftspielidee oder luftspielmäßig
durchgesührter Charafteristif ist feine Rede, aber auch das so beliedte Surrogat, die Technif schwankbaster liederraschungskomit
seht böllig. So wunderlich der Autor seine Leutchen reden und
sich benehmen läst, er dringt's mit Hilfe dieser weitgetriedenen Denaturierung erst ganz am Schluß zu einigen spahigen Essenen Denaturierung kern in rauber Stillorg — dem besannten Manne
mit gulem Kern in rauber Schale — laufen zwei gleich modern ner-

Ingenieure herum, bon benen ber eine wohl ben Thp modern ner vöser renommierender Streberei, der andere den eines trotigen unbeholsenen Naturburschentums repräsentieren soll. Der eine schneidet der heiratssähigen Tochter, einem vorlauten blasierten Bandden, die fich die Langeweile burch Flirts gu fürgen fucht und barin ben Beweis hochgrabiger Mobernität fieht, die Rur; ber andere, bom Berfoffer berurteilt, fie inniglichft gu lieben, fagt ihr Grob-beiten und imponiert ihr bamit. Die Stellung ber beiben gu bem Chef ift abulich. Der schmeichelnbe Streber wird taum beachtet, abrend ber andere, je beutlicher er feinen Biberwillen gegen bas Brojeft bes Direftors, einen norwegischen Bafferfall englischem Kapital in die Sande zu fpielen, befundet, um fo boberen Reipett gewinnt. Um Schlusse stiftet ein Huges Tippfraulein, die rechte Sand bes Chefs, nachdem sie sich selbst mit einem leider auch nur recht matt fliggierten Dichterjunglinge verlobt bat, Ordnung, bringt die verganften Liebenben gueinander und loft auf dieje Beife bas bem Direftor gegebene Beripreden ein, die bon bem Ciarrfopi eingereichte Kundigung rudgangig zu machen. Erfreut gibt ber ben väterlichen Segen. Tor herre wird fein Schwiegeriobn und Rompagnon, und ber in feiner Rationalität bedrobte Bafferfall bleibt norwegisch. - Die Anmut und überlegen biefrete Schalfheit, mit welcher Fraulein Glafener diefen Tippfrauleinschutzeit fpielte, entichabigte für manches und berhalf bem leuten Alt ju ftarferem Beifall. Die fibrigen Sauptrollen waren burch bie herren Let. tinger, Eugen Burg und Steinbed und Agba Rilffon

Die Genoffen, die Gelegenheit hatten, Die aufreibende Tätigfcwierige Arbeit bewältigte. Durch Rranfheit wurde er bor einigen Jahren gezwungen, ben Raffiererpoften abzugeben. Im Borftand blieb er und febt feine gange Rraft ein, bas Wohl und

ben Fortidritt ber Bartei gu forbern. Bir wunichen, bag bem Jubilar noch viele Jahre beichieben find, gur Mitarbeit an bem Bert, beffen Aufbau er feine Lebens-

fraft gewibmet hat.

Unfere Getreibeborrate.

Amflid. Berlin, 17. Oftober. (23. T. B.) Bor furgem ging burch die Beitungen die Nachricht, daß die Reich & getreide-ftelle in diesem Erntejahr drei Millionen Tonnen Brotgetreide über die gur menichlichen Ernahrung im Rahmen der jegigen Berbrauchsbeichranfung erforderlichen Borrate binaus berfügbar habe. Gie fonne und muffe baber gur Binde. rung ber Futtermittelfnappheit flatt ber 200 bis 300 000 Tonnen, die fie bereits in Form von Futterschrot abzugeben beichloffen habe, mindeftens 1 Million Zonnen für

Bwede der Biehfütterung bereitstellen. Diese Radricht bedarf der Richtigstellung babin, daß mit bem bezeichneten leberschuß jedenfalls gegenwärtig nicht gerechnet werden fann. Denn vorläufig fieht siffern. maßig nur feft, mas gur menichlichen Ernahrung fowie als Saatgut und als Referbe gebraucht wird, mabrend ber Gefamtertrag ber biesjährigen Brotgetreibeernte bisher nur ich a gungsweise ermittelt ift. Danach fann gwar bie menschliche Ernährung ohne Zweifel als sichergestellt angesehen werden, aber die Sohe des tatsachlichen Ueberschusses ift noch unsicher. Infolgedessen ist es ein unbedingtes Bebot pflichtmäßiger Borficht der Reichsgetreibeftelle, daß fie gegenwärtig feinesfalls mehr Brotgetreibe ber menichlichen Ernahrung entzieht, als fie nach Maggabe ihrer Berechnungsunterlagen berantworten fann. Erft bie beborftehende Borratserhebung Ende November biefes Jahres wird ein einigermaßen flares und einwandfreies Zahlenbild des Ergebniffes unferer neuen Ernte liefern, fo daß auch erft dann mit einiger Gicherheit beurteilt werben fann, ob etwa noch mehr Brotgetreibe für menichliche Ernahrungszwede entbehrlich wird. Jebenfalls aber barf bie Abstellung bes Futtermangels nicht allein ober hauptfächlich von Magnahmen ber Reichsgetreibestelle erwartet werden.

Der Streit um bie baberifden Gefanbtichaften.

Der Streit um die baherischen Gesandrichaften.
Im Finanzausschuß des baherischen Landtages sam es am Sonnabend zu lebhaften Auseinandersehungen über einen sozialdemakratischen Antrag, der die Ausbeinandersehungen über einen sozialdemakratischen Antrag, der die Ausbeinand der baherischen Gesiandrichaften in Oesterreich, in der Schweiz, in Ruhland, Frankreich und Italien sorderte. Abg. Miller (Soz.) begründete den Antrag sowohl mit politischen Gründen als auch mit Gründen der Ersparnis und führte insbesondere aus, daß die politische Tätigkeit der baherischen Gesandrichaften sehr wenig ersolgreich gewesen ist. Die wirtschaftlichen Interessen Baherns aber lassen sich weit besser wahrnehmen, wenn die deutschen Vonsulate im Ausland eine zwestentsprechende Umgestaltung ersahren würden. — Der Ainisterpräsident Gertling verseingten bestelltung dieser Gesandrichaften, die einen Ausbrud des baherischen Souveränitäts. präsident Hertling berieidigte die Aufrecherhaltung bieser Gejandtschaften, die einen Ausdrud des daherischen Souveränitätsrechtes darstellten. — Bon liberaler Seite wurde der jogialdemotratische Antrag nur sehr lau unterstützt und schließlich dahin eingeschränft, daß nur die Gesandtschaften in Rusland, Italien und
Frankreich eingezogen werden sollen. Schließlich wurde der Antrag
von der Zentrumsmehrheit abgelehnt. Graf hertling gab im Anichluß daran die Erklärung ab, daß der Auslieserungsbertrag
zwischen Babern und Russland nach dem Krieg unter keinen Umftanden wieder erneuert werben foll.

Gine warnende Stimme.

Im "Tag" befaßt sich Dr. Julius Bachem mit dem Berhalten der Landvoirtschaft während der Ariegszeit. Er stellt sest, daß in breiten Massen der Bevölkerung eine Stimmung herrict, daß in breiten Massen der Bevölkerung eine Stimmung herrict, die der Landwirtschaft sehr ungünstig ist. Wenn er auch die Berrechtigung dieser Stimmung nicht in ihrem vollen Umsang anerkennt, so sieht er sich doch veranlaßt, der Landwirtschaft vor Augen zu halten, daß auch sie ein Teil Schuld an der enormen Teuerung trägt. Ganz besonders aber mußte, nach Ansicht Bachems, ein ungünstiger Eindruck daburch entsiehen, daß die sandwirtschaftslichen Organe immer bestrebt waren, die Opserwilligseit der Landwirtschaft ganz besonders zu beionen. In dieser Dinsicht sagt der Bersasser u. a.: Berfaffer u. a.:

"Bon einzelnen Auslaffungen in fpegififch landwirtichaft. "Von einzelnen Auslassungen in Pesifisch landwirtschaftlichen Organen, welche als eine Herausforderung, fast als eine Berhöhnung der in sehr schwieriger Lage besindlichen Konjumentenschichten zu wirsen geeignet erschienen, sei hier abgesehen. Ungeschicht war aber schon der immer wiederkehrende nachbrückliche hinweis, daß die deutsche Landwirtschaft durch ihre bedeutenden, trop großer Schwierigseiten unverminderten Leistun-gen sich den größten Dank des deutschen Volles verdient habe. Die Tatsache in Ehren, aber das Aussechat außerster Krasianstrengun-gen sann doch sein besonderes Ruhmeszeugnis für die Landwirt-ische ben alle deutschen Kollsekreise haben an ihrem Blabe ichaft fein, benn alle beutichen Bolfefreije haben an ihrem Blabe und nach ihren Kahigkeiten das gleiche getan. Und es darf auch nicht vergessen werden, daß es die gejamte Wirtschaftspalitikt war, welche die Landwirtschaft zu der Dobe und Leistungsfähigkeit geführt hat, die uns jeht in den Stand sehte, den Krieg wirtschaftlich durchzuhalten. Um dieses Ersolges willen haben die Millionen Siadter und Arbeiter lange Jahre beträchtliche Lasien getragen.

Demiffion bes fpanifchen Minifteriums.

Baris, 17. Oftober. (28. T. B.) Die Agence Dabas melbet aus Mabrid: Dem Beraldo gufolge bat bas Rabinett gestern morgen in einem Ministerrat beschlossen, gurudgutreten ben Minifterprafibenten Dato ermachtigt, bie Demiffion bem

Lette Machrichten.

Abgeordneter Wamhoff geftorben.

Bertin, 17. Oftober. (28. E. B.) Bie der "Deutsche Rurier" melbet, ift ber nationalliberale Reichstags- und Landtagsabgeordnete Bermann Wamhoff heute geftorben.

Rriegeerffarung Franfreichs an Bulgarien.

Paris, 17. Oftober. (B. I. B.) Die Agence Sanas melbet amtlich: Da Bulgarien an ber Seite ber Feinde gegen einen ber Berbundeten Frankreichs den Krieg begonnen hat, stellt die Re-gierung der Republik fest, daß vom 16. Oktober sechs Uhr morgens ab durch Berschulden Bulgariens der Kriegszustand zwischen Bulgarien und Franfreich befteht.

Der Poftverfehr nach ber Dit- und Beftfront.

Amtlich, Berlin, 17. Oftober. (B. T. B.) Bom 15. Oftober ab ift ber Privatpaket- und Frachtfildgutverkehr an alle Truppen bes öftlichen und westlichen Kriegeschauplates freigegeben. Er bleibt borläufig nur noch fur bie auf bem Balfan lampfenben

Deeresangehörigen gesperrt.
Im Verlebr nach dem Rorbosten muß mit verlangsamter Beförderung gerechnet werden, weshalb es sich empfiehlt, den Bersand
borthin einstweilen auf das Rotwendigste zu beschaften.

Aus Groß-Berlin.

Stridwolle für unterftütungsbedürftige grauen.

Die Preußische Seeresverwaltung beabfich. tigt, im Laufe ber kommenden Monate eine größere Menge wollener Goden durch unterftutungsbedürftige Frauen (namentlich Rriegerfrauen) im gangen Reichsgebiete gegen Lohn ftriden gu loffen. Gie wird fich bierbei ber Bermittelung des Rriegsausichuffes für warme Unterfleidung in Berlin - Reichstagsgebäude und der Territorial Delegierten der freiwilligen Krankenpflege bedienen und rechnet auf die tätige Mitwirkung der gemeinnühigen Bereine und Unternehmungen, die sich die Unterftugung hiffsbedürftiger Frauen gur Aufgabe gemacht haben. Das erforderliche Stridgarn — Marke "Baterland 1915" — foll aus den Beständen des Kriegsministeriums jum Preise bon 8,10 M. für das Kilogramm gur Berfügung gestellt wer-Begen Buteilung von Stridaufträgen und Stridgarn wollen fich die gemeinnütigen Bereine und Unternehmungen in Groß-Berlin unmittelbar an den Kriegsausschuß für warme Unterfleidung, im übrigen Reichsgebiet an den für ihren Bezirk zuständigen Territorial-Delegierten wenden. Anforderungen von weniger als 100 Kilogramm können jedoch nicht berücksichtigt werden. Die Soden find nach Normalmaßen an-Probesoden und Größenangaben werden bom Kriegsausschuß auf Antrag überfandt werden. Die fertiggeftellten Goden find in Groß-Berlin durch Bermittelung des Rriegsausiduffes für warme Unterfleidung, im übrigen Reichsgebiete durch Bermittelung des Territorial-Delegierten an das nächstgelegene preußische Kriegsbekleidungsamt abzuliefern. Diefes Amt erftattet den mit 8,10 M. für 1 Rilogramm Stridgarn gezahlten Kaufpreis mit 8,90 M. für das Rilogramm Goden gurud, fo daß der Gewichts- und Garnberluft damit ausgeglichen ift, und gablt außerdem den für Groß-Berlin vom Kriegsausichuß für warme Unterfleidung, im übrigen Reichsgebiet vom Territorial-Delegierten für feinen Begirf in ausreichender Sohe festzusegenden Stridlohn. Bemittelte Kreise werden an der Serstellung der Soden nicht beteiligt. Ein Beiterverkauf des Stridgarns ist unzuläffig. Auch für die Ansertigung von Bollsachen. Liebes-

gaben ftellt die Beeresverwaltung den borgenannten gemeinnützigen Bereinen und Unternehmungen größere Mengen Stridgarn gur Berfügung. Der Bertrieb bes Barns ift au 8. chlieglich dem Kriegsausichuß übertragen worden. Der Breis beträgt für Bereine und gemeinnütige Unternehmungen 8,05 M. für das Kilogramm. Die gewünschten Mengen find von diesen Bereinen usw. unmittelbar beim Kriegsausschuß unter gleichzeitiger Einzahlung des Kaufpreises angufordern. Anforderungen bon weniger als 100 Kilogramm fonnen auch hierbei nicht berudfichtigt werden. Die Bereine und Unternehmungen durfen das Garn nur an Gelbstverftrider weitergeben und bon diefen hochstens einen Aufichlag bon 5 Bf. für das Rilogramm fordern; fie haben dafür Gorge su tragen, daß die aus dem Garn bergestellten Ballfachen an Organisationen abgeliefert werden, die sich die Bersorgung bon Truppenberbanden mit Bollfachenliebesgaben jur Aufgabe gemacht haben. Für die Berforgung eingel. ner Berfonen mit Liebesgaben fann Stridgarn nicht ab.

gegeben werden.

Beichaft und Wohlfahrtepflege.

Gine Berquidung gefchäftlicher Intereffen mit ber Bohlfahrispflege ber Kriegsbeichabigten ift wiederholt beobachtet und gerügt worden. Gigens gu bem 3med, die Bornahme von Sammlungen aus eigennühigen Grunden unter ber Maste ber Rriegswohlfahrtspflege unmöglich zu machen, ift am 22. Juli 1915 eine

Bundesratsverordnung erlaffen worden.

Ein besonders eigenartiger Fall ist folgender: Am 9. Juli 1915 wurde ein Berein "Baterlandsfpende gur Errichtung beutscher Rriegsbeichabigten-Erholungsheime" (G. B.) gegrundet. Diefer Berein begeichnet als feinen Bred, "in erfter Reihe eigene Rriegsbeidabigten. Erholungsheime gu grunden." In feinen Drudfachen empfiehlt er einen Borger Sauerbrunnen, ber feit Juli b. J. ben Ramen "Deutsche Belbenheim-Quelle" führt, mahrend bas Betrant bis babin "Bring Subertusquelle" genannt wurde. Die "Deutsche Belbenheim-Quelle" gehort ber Gefellicaft "Bereinigte Mineralquellen ber Subertusquelle, Sotel Cumberland Aftien-Gefellichaft". Diefe Gefellichaft bat gum 3wed ben Fortbetrieb bes unter ber Firma Boardinghous A.-G. bestehenden Hotelunternehmens, fowie ben Betrieb aller mit bem Sotelbetrieb verwandten Induftrien und Gewerbe,

Der Berein "Baterlandsspende" berfolgt ben gleichen Bwed. Im berfloffenen Geschäftsjahr hatte die Attiengesellschaft einen Berluft bon 20 211,62 DR., ben fie baburch hereingubringen hofft, aß fie bas Sotel Cumberland in Thale a. S. fur bie Dauer bes ieges als Lazarett vermietet, und burch eine großgugige Reme, bie ber Gefellichaft nach Beenbigung bes Krieges eine fitige Entwidelung verfpricht.

Diefe Reflame wird in ber "Deutschen Goldatenzeitung" und ben Drudfachen bes Bereins "Baterlandsfpenbe" gemacht. Druder und Berleger ber "Deutschen Colbatengeitung" fowie ein Teil ber Borftandsmitglieber biefes Bereins find auch Borftandsund Auffichteratemitglieder ber oben erwähnten Aftiengefellichaft.

Dieje Berfonal-Union burfte mohl taum eine rein gufällige fein. Der Bert Staatsfommiffar bat biefem Berein Die Genehmi. gung gu Gelbfammlungen gemäß ber Bunbesrateberorbnung bom 22. Juli 1915 erteilt und ift gewiß angunehmen, bag die Genehmigung nicht erfolgt mare, wenn ihm die Berbindung der gefchaftlichen Intereffen bes Drudere ber "Deutschen Golbatengeitung" fomie ber Aftiengesellichaft mit ber Bohlfahrtspflege, bie ber Berein anftrebt und fur bie er Gelber fammelt, befannt gemefen mare.

Freiwillige Ablieferung von Rupfer, Deffing, Ridel.

Wir erhalten nachstehende Zuschrift: "Für die freiwillige Ablieferung biefer Metalle batte bie Beforbe eine Frift bis gum 16. Oftober gefeht. Denen, bie bas nicht tun, murbe in Musficht gestellt, daß ihnen bei nicht freiwilliger Ablieferung bis zu biefem Termin wejentlich niedrigere Breife gegahlt würden. Gelbitberftanblich will nun jeber, ob Arbeiter ober fonft wer, feine Cachen, die oft teure Andenken aus Geschenken ufw. find, in ben Metallfammelitellen gu ben jegigen boberen Breifen los werben. Beiber genügten bie borhandenen Sammelftellen und beren Organifation bem 3mede in feiner Beife.

Wenn folche Friften fesigefeht werben, fo liegt ber beranlaffenben Behorde boch minbeftens die Bflicht ob, auch bie Doglichteit ber Innehaltung in entsprechenber Beife gu ichaffen. Dag bas nicht ber Fall war, bavon tonnte fich jeber überzeugen, ber feine Rupferteffel und feine fonftigen Sachen biefer Tage noch Ios werden wollte. Um dem riefigen Andrange zu fteuern, wurden

inspettion in ber Mullerstraße murbe mir am Mittwochvormittag bom Bortier mitgeteilt, bag bie Rarten icon fur Sonnabend, alfo ben letten Tog, ausgegeben seien. Dort war für die Freiwilligen also nichts mehr zu hoffen, tropbem es noch eine Menge Uebergähliger gab. Bei meiner für mich zuständigen Revierinspektion in ber Ufebomftr. 14 (Gingang Jasmunberftrage) war es mir Ennerhalb breier Tage nicht möglich, eine Rarte zu erlangen. Wie ging bort aber auch bie Rartenberteilung bor fich? Babrhaft borbilblich! Um 348 Uhr morgens follte fie erfolgen. Bor 6 Uhr fanben fich ichon bie erften Berfonen ein, um ichlieflich boch nach fcmeren Rampfen unverrichteter Sache abzugieben, und fo an brei Tagen hintereinander! Rein Bunder! Die Auffiellung erfolgte auf bem Sausflur, ohne jede Ordnung. Den Gipfelpunkt erreichte biefes regellofe Durcheinander wohl am Donnerstag fruh. Auch ich war icon um 6 Uhr fruh bort. Aufftellung wieder auf bem hausflur; ich war einer ber erften. Ra, heute bift bu ficher bestimmt mit bran, bachte ich. Rach und nach fullte fich ber Sausflur beangitigend mit Rachtommenben und ichlieflich mit Rachbrangenben; faum tonnten fich die im Saufe Aus- und Gingebenden einen Weg bahnen. Blottlich tommt bie Barole: "Rarten werben auf bem Sofe verteilt." Gin wilber Sturm nach bem Gingang, aus bem ber Rartenfegen berborquellen foll. Es waren boppelt fobiel Menichen da, wie Rarten vorhanden. Wer wird heute eine ergattern? Da geschah etwas, was emporend wirfte und auch gewaltige Emporung auslofte. Un ben Fenftern bes erften Stodwerts, in benen bie Bureauraume liegen, ftanben Beamte ber Infpettion und faben bem Treiben mit lachelnder Miene gu, wohl wie man im Theater ber Aufführung eines luftigen Studes gufieht. Auch am Parterrefenfter ftanben einige Arbeiter ber Revierinspettion. Mus biefem Fenfter tommt ber Ruf: "An bem anderen Gingang gibis Rarten!" Und wieder beginnt bas Laufen. Darauf riefige Erheiterung parterre und im ersten Stod. Run machte fich ber gorn aber Luft. Es wurde biefen Leuten ber Standpunft, wenn auch etwas berb, aber gerecht flor gemacht. Im Ru waren im Parterre bie Garbine gugegogen und im erften Stodwert bie Fenfter gefchloffen. Die luftigen Buichauer hatten fich ins Fober gurudgegogen. Gibt es etwas Emporenderes? Man vergegenwärtige fich: Kriegerfrauen, beren Rinder gu haufe allein find, alte Mutter in ben Siebzigern, Rinber, einzelne Manner in gefehten Jahren, nicht nur Arbeiter, auch bie befferen Stanbe maren vertreten; alle bemubten fich im Intereffe bes Baterlandes ihrer Bflicht nachgufommen, und bann follen fie fich gefallen laffen, bon ben Angestellten ber Behörbe, die gur Erfüllung der Pflicht aufruft, verhöhnt zu werden? Das ift benn boch ein ftarfes Stud. Enblich wurden bie Marten berteilt, unter Sturmangriff. 3ch ging jum brittenmal leer aus Roch lange ftanben auch bie anderen leer Ausgegangenen. Aber es half nichte."

Wir haben diefer Zuschrift Raum gegeben, um zu zeigen, baß auf bem Gebiete ber Organisation gur Durchführung behördlicher Anordnungen vieles vernachläffigt fcheint.

Mit brei Rinbern in ben Tob.

In Blumen bestreuten Betten bergiftet bat fich in ber Radit gum Sonntag mit ihren brei Rinbern bie Schlofferfrau 3ba Donte in ber Bornemannftrage 15. Die Familie bewohnte bori Stube und Ruche im britten Stod bes Quergebaubes. Der Mann fteht feit langerer Beit im Felbe. Bie es beift, mar bie Gbe nicht gludlich, die Frau fprach fich jeboch zu ben Sausgenoffen nicht weiter aus. In der letten Beit mar fie befonders gurudhaltend, fo bag man nicht weiß was im einzelnen borgegangen ift. Am Connabend wurde Frau Bonte und ihre Rinber, die vier und ein Jahr alten Tochterchen Glabeth und Rate und bas brei Jahre alte Sobnchen Balter im Saufe noch gefeben. Sonntag morgen liegen fie nichts mehr bon fich horen. Die Rachbarn bachten fich aber babei nichts, bis fie mittags burch einen ftarten Gasgeruch auf bie Wohnung aufmertfam murben. Der Bermalter, ben fie babon benachrichtigten, flopfte wieberholt an, erhielt aber feine Antwort. Gin Schubmann, ben er holte, öffnete mit Gewalt und fand bie gange Bohnung bei geöffneten Bahnen mit Gas angefüllt. Frau und Rinder lagen entfleibet in ben Betten, die neu bezogen und mit Blumen bestreut waren. Alle vier waren tot, Biederbelebungsversuche blieben er-folglos. Die Leichen wurden beschlagnahmt und nach Aufnahme bes Befundes nach bem Schauhaufe gebracht.

Totgefahren.

Ein toblicher Stragenunfall ereignete fich am Connabenb. abenb gegen 48 Uhr in ber Rabe ber Stragenbahnhalteftelle Raiferbammbrude. Dort wollte ber bei ber zweiten Rompagnie bes Gifenbahnregiments 4 bienende Golbat Otto Rleppifch mahrend ber Fahrt bahnregiments 4 bienende Golbat Otto Rieppisch mahrend ber Fahrt tag mittag. Ribl, zeitweise nebelig, sonft ziemlich beiter, nirgends bie hinterplattform bes Triebwagens ber Linie D besteigen, tam erhebliche Rieberschlage.

in ben Sammelftellen für jeden Tag eine bestimmte Angahl Marten aber babei zu Fall und wurde von bem Beiwagen zur Seite ge-ausgegeben, wenigstens im Norden Berlins. In der Gas-Revier- schleubert. Dabei erlitt der Bedauernswerte schwere innere Berletungen und wurde in bewußtlojem Zuftande nach dem Garnifon. lagarett gebracht, verftarb jedoch auf bem Transport babin,

Bei ber Durchfahrt eines Colbatenguges toblich berungludt ift am Sonnabend abend auf bem Bahnhof Fürstenbrunn bei Charlottenburg eine unbefannte Frau. Dieje ftand mit vielen anderen Leuten furg bor 11 Uhr auf bem Babnfteig, als auf bem zweiten Gleis ein Bug mit Golbaten burchfuhe, die aus ben genftern winften und gruften. Gin Golbat marf eine Feldpostfarte aus bem Genfter. Gie fiel auf bas erfte Bleis bicht am Bahnfteig. Um fie aufzuheben fprang die Frau bom Steig binab. In diesem Augen. blid fam der Rolner D.Bug 1811 nach Berlin durchgefahren. Er ging über die Frau hintveg und totete fie auf ber Stelle. Die Leiche wurde nach bem Schauhause in Chanlottenburg gebracht. Die Berungliidte war gang ichwarz geflebet.

Radrennen in Treptow.

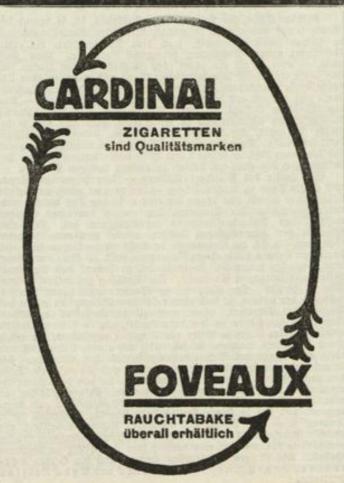
Bei bem geftrigen Saifon-Schluftrennen im Sportpart Trep. tow ging der ehemalige Stragenfahrer Bauer aus allen brei Dauerrennen bes Programms als Sieger herbor. Bauer bürfte fich bamit für bas nächste Jahr eine gute Engagementsposition unter ben Bemifofabrern auf bem Bement erworben haben. Fliegerrennen bestanden aus einem Mal- und einem Borgabefahren, in denen Lewanow und Abraham ben Gieg babontrugen.

Die Resulfate der einzelnen Rennen sind: Dauerrennen 10 Kilometer: 1. Bauer, 2. Stellbrink, 3. Ahset, 4. Rettelbed. — Malfahren für Flieger: 1. Lewanow, 2. Abraham, 3. Hoffmann, 4. Behrendt. — Dauerrennen 15 Kilomeger: 1. Bauer, 2. Stellbrint, 3. Rhfer, 4. Rettelbed. — Borgabefahren: 1. Abraham, L. Hilbebrandt, 3. Wegener, 4. Behrendt. — Großer Gerbstpreis 50 Kilometer: 1. Bauer, 2. Stellbrint, 3. Rhfer, 4. Nettelbed.

Metropolitheater. Alljährlich, wenn die Baberfaison ihr Ende erreicht hatte, gab sich Berlin BB. in bem Musentempel in der Behrenftraße ihr Stellbichein. Man wollte hören, welch neue wibige Gepfälle der Dausdichter des Metropolitheaters dem Bublifum gu bieten hatte und in welcher Art die Borgange bes lebten Jahres auf die Buhne gebracht wurden. Mancher gute und ichlechte Bis ift hier geprägt worden und mancher Schlager bat hier feine Erstaufführung erlebt. Das ift nun anders geworden. Die Luste barfeitssteuer und der Krieg haben der Revue den Garaus gemacht, und es war fur die Direktion nicht leicht, Erfat gu ichaffen und boch bem Theater einen bestimmten Charafter aufgubruden. Absicht der Direftion icheint gelungen burch die am Sonnabend erfolgte Erfiaufführung Leo Falls breiaftiger Operette "Dic Raiferin", die nach dem Schönthanichen Luftspiel "Maria Raiserin", die nach dem Schönthanschen Luftspiel "Rarla Therefia" von Bramer und Grünwald, den Autoren des "Lachenden Chemanns", "Dame in Rot", Hoheit tanzt Walzer", verfaßt ift. Es ist nicht eine Operette im gewöhnlichen Sill, sondern ein historisches Luftspiel mit reicher, vornehm gehaltener Musil, die sich im Sill mehr der komischen Oper anpast. Theoter- und Musilfritiser dürften über Inhalt wie Aufführung manches zu sagen haben. Hält man sich mehr äußerlich an die ganze Auf-machung, so war der erste Abend ein großer Erfolg für die Di-rektion. Denn das Wilseu des Stüdes gibt Gelegenheit zur Ent-saltung einer prunkvollen historischen Ausstatung, auf welche an dieser Stelle schon immer aroser Wert gelegt wurde. Ein Chor biefer Stelle icon immer großer Wert gelegt wurde. Gin Chor bon 70 Berfonen, ein Orchefter bon 45 Mann, füchtige Theaterfrafte und eine gute Regie bereinigte sich zu einem harmonischen Ganzen. Frihi Maffarh als Kaiferin, Albert Kuhner ihr Gemahl, Roja Baletti als Oberhafmeisterin, Wallh Beffelh als Bringeffin Abelgunde und ber als Reufcheitstommiffar wirfende somische Lubl vom Mündener Gartnerplat. Theater waren bie Träger der Sauptrollen. Während das Auge durch prächtige Toiletten befriedigt wird, wird das Ohr durch manche gute gesangliche und musikalische Partien entschäbigt.

Rieine Rachrichten. In einem hotel in ber Thauffeeftrage wurde ein Liebespaar erichoffen aufgefunden. Es icheint fich um einen 40 Jahre alten Arbeiter Artur Scharf, ber in Moabit wohnte, und einer 35 Jahre alten Raberin Anna Doleginke aus Schanbau gu handeln. — Dit Gas bergiftet bat fich ein 16 Jahre altes au hanbeln. -Dienstmädden Anna Deidel, das bei einem Kaufmann in ber Lit-thauer Strafe 24 in Stellung war. - Gin Raubüberfall auf bie Berläuferin einer Baderfiliale bon Blottner in ber Lubowftr. 105 tourde am Sonnabend berübt. Der Täter, der der Verfäuferin eine Tüte Pfaffer ins Gesicht geworfen hatte, wurde seitgenommen und entpuppte sich als ein 18jähriger aus hamburg gebürtiger Hausdiener. — Selbstmord berübt hat am Sonnstag dormittag ein undekannter Mann in einem hotel in der Königgrücker Strafe. Gepäd hatte der Unbekannte nicht bei sich, den man erhängt vorfand. Legitimationspapiere wurden dei dem Toten nicht vorgefunden mit Ausnahme eines Brieffuberts, dessen Abresse an Herrn Hauptmann Hans b. Röber gerichtet war. Die Leiche wurde nach bem Schauhaufe übergeführt.

Betterausfichten für bas mittlere Rorbbeutichland bis Diens.



Keine Petroleum-Not! Bunderbar belles Licht durch unfere vorzügl. Carbit-Tischlamp en. Bief beller und billiger als Betroleum. (Brenntoften p. Stunde nur 1½ Bi.) Bollftänd. Lampe nur 4.50 Mt., sein vernidelt nur 7.50 Mt. Jahlt. Danfickt. Bersand p. Rachnahme von Kogge & Bahr. Bersin. Rauerstr. 83/84

Spezialarzt f. Geschlechtskrankheiten Harnleiden, Schwäche, Ehrlich-Hata-Kuren, Blutund Harn-Unitersuchung f. Geschlechtskrankheiten,

und Harn-Untersuchungen. Dr. med. Karl Reinhardt. Institute: Prinzenstr. 64 Sprechst. 5—7, Sonntags 10—11.

Potsdamer Str. 117 a. d. Lûtzowstr., Sprechst. ½11-2

Aufklärende 48 Seiten starke Broschüre gratis und postfrei in verschlossenem Kuvert.

Stoffe

für Maß-Anzlige, Paletots, Utster weerer 6, 8, 10, 12 w.

Damen-Kostüm- und Ulster-Stoffe "Neuhelten" Meter 3, 5, 7 Mt. Seiden-Pillsche, Persianer imit.

Koch & Seeland, Tuch-Lager Gertrandtenftraße 20-21.

In Freien Stunden

Die . Bochenichrift für Arbeiterfamillen Wöchenflich 1 Seft für 10 Df.

Halb umsonst!

Belggarnituren, extrabillige erstslaftige Stuntsstolas, Fuchstolas, Opoljum-itunsie, Fuchsgarnituren, Stunts-mussen, Riesenauswahl (pottbillige Beigneuheiten, Derremangüge, Derremiliter, Derrembolen, Binterpaletotö, Burichenangüge, Banchangüge, Spottbiliger Beitenberfauf, Balcheverfauf, Bachichnerfauf, Bachichnerfauf, Gardinenverfauf, Tephichverfauf, Uhrenverfauf, Golbfachen. Groß-Berlins allerbilligfte Cintaufsquelle: Bjandleifhaus Dermannplat 6.

Für Leldsoldaten!

Deutsch - Tolnisch 15 Th Deutsch - Französisch 15 B/g

Bushlandling Vormerles.

Begantwortlicher Rebafteur: Ernft Daumig, Steglit. Für ben Inseratenteilverantw.: Th. Onode, Berlin. Drudu Berlag. Bormarts Buchdruderei u. Berlagsanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW.